

## **Mythos: In Deutschland wird zu wenig gearbeitet**

### **Fakt: Das Gesamtarbeitsvolumen der Erwerbstätigen ist deutlich gestiegen.**

Trotz der gesunkenen durchschnittlichen Arbeitszeit, die auf den deutlich gestiegenen Teilzeitanteil zurückzuführen ist, ist die Summe aller jährlich gearbeiteten Stunden in Deutschland seit circa 2005 stark angestiegen und lag zuletzt bei mehr als 61 Milliarden Stunden. Allein in Bayern hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze zwischen 1999 und 2023 um 34,5 Prozent erhöht.

Bezüglich der Wochenarbeitszeit kommt der DGB-Index 2025 zu folgenden Ergebnissen: Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Deutschland beträgt 36,3 Stunden. Männer arbeiten 39,9, Frauen 32,3 Stunden pro Woche. Vollzeitbeschäftigte arbeiten im Durchschnitt 41,4 Stunden, Teilzeitbeschäftigte 25,2 Stunden pro Woche.

Der häufigste Grund, warum Beschäftigte in Teilzeit arbeiten, ist die Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen. Um Sorgearbeiten leisten zu können, reduzieren vor allem Frauen ihre Arbeitszeiten.

In Bayern fehlen aktuell noch immer knapp 46 000 Kita-Plätze allein für Kinder unter drei Jahren. Das betrifft 12,8 Prozent aller Kleinkinder mit Betreuungsbedarf. Auch Defizite in der pflegerischen Versorgung tragen dazu bei, Arbeitsmarktpotentiale nicht auszuschöpfen.

#### **Weiterführende Links:**

[Wer arbeitet wieviel? Und was wünschen sich die Beschäftigten?](#)

[Wie haben sich Arbeitszeiten seit 1991 entwickelt?](#)

[Zur Arbeitszeitkampagne des DGB Bayern.](#)

